

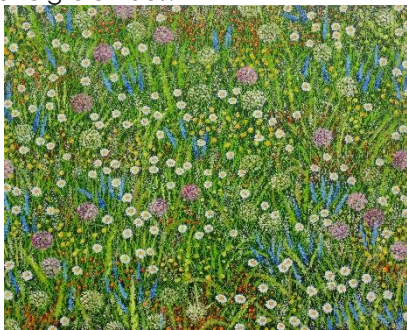
7. KUNST IN DER GEMEINDEHAUSGALERIE 2022, sm

Ausstellung: 04. Februar – 1. April 2022

Silvia Mende Männerdorf (ZH) **Aurelio Celestri** Oberrohrdorf (AG) und **Sandra Hägler** Attiswil (BE)

Silvia Mende Männerdorf (ZH)

Silvia Mende (1968) ist ausgebildete Texterin und Redaktorin. Doch seit sie sich erinnern kann, hat sie gezeichnet und gemalt und wollte schon als Kind Künstlerin oder Grafikerin werden. Ihre Kenntnisse von Technik, Farbe und Form erlernte sie an der Schule für Gestaltung in Bern. Es folgten Weiterbildungen bei klassischen MalerInnen. Mittlerweile ist Silvia Mende Vollblutkünstlerin, Auftragsmalerin und stellt erfolgreich aus.



Aurelio Celestri Oberrohrdorf (AG)

"Parallel zu meiner Arbeit im Gemeindehaus bin ich über die Gemeindegalerie mit Spreitenbach verbunden. Ich hatte bereits vor einem Jahr die Ehre, im Gemeindehaus ausstellen zu dürfen. In meiner Kunst ist Dualismus ein immer wiederkehrendes Motiv. Gegensätze und Kontraste sind für mich elementar, um Menschen zum Nachdenken zu bringen. Nebst Werken mit Spraydosen bin ich auch nicht zu scheu, mich an Skulpturen und anderen Ausdrucksformen zu versuchen."



Sandra Hägler Attiswil (BE)



Seit ich denken kann, bin ich gerne kreativ.

In unterschiedlichen Formen, Techniken und Materialien. Zurzeit arbeite ich am liebsten mit Ton. Dabei entstehen abstrakte Skulpturen für den Innen- oder den Aussenbereich. Schön ist es, wenn ich mit meinem Schaffen auch anderen Freude bereiten kann.

Ausstellung: 08. April – 27. Mai 2022

Irene Treff Filligen (AG) und **Meinrad Häfeli** Bad Zurzach (AG)

Irene Treff Filligen (AG)

Geboren und aufgewachsen ist sie in Süddeutschland und seit über 50 Jahren in der Schweiz zuhause. Vor mehr als 20 Jahren begann sie mit Kreidezeichnungen und Aquarellen. Heute arbeitet Sie bevorzugt mit Acrylfarben. Inzwischen kann sie auf diverse Ausstellungen zurückblicken. Seit 2014 ist sie Mitglied im Kunstverein Unteres Aaretal.

Sie besuchte einige Seminare, unter anderem bei den Künstlern Carl Röhrig und bei Heidi Reil. Ihre Gemälde sind meist gegenständlich und oft von der Natur inspiriert. Zwischendurch kann allerdings aus einem Bauchgefühl heraus ein komplett abstraktes Bild entstehen. Zudem liebt sie es, neue Techniken ausprobieren. Zu ihren Vorlieben gehört auch das Schreiben. Mit ihrem Kurzgeschichtenbuch «Männer, Frauen und andere Biesten» bescherte sie ihren Zuhörern bereits an verschiedenen Lesungen spannende und vergnügliche Momente. Die Künstlerin lebt mit ihrem Ehemann "in Villigen/AG".



Meinrad Häfeli Bad Zurzach (AG)

Meini Häfeli 1951

Durch meine Freude am Sport und an der Natur kam ich zur Malerei. Ich lege viel Wert auf Gestaltungen und Formen mit Farben. Meine Bilder entstehen nach meinen Gefühlen.

Für mich ist es schön, wenn ich mit meinen Bildern anderen Menschen Freude bereiten darf.



Ausstellung: 03. Juni - 22. Juli 2022

Madeleine Meyer Safenwil (AG) **Giovanni De Luca** Stein (AG) und **Silvia Plüss** Oberentfelden (AG)

Madeleine Meyer Safenwil (AG)

Nach meinem Beruf als Kleinklassenlehrerin und der Familienzeit wollte ich mich kreativ weiterentwickeln. Verschiedene Malkurse und kreatives Schaffen taten meiner Seele gut. Diese Erfahrung mit andern Menschen zu teilen, haben mich zur Ausbildung als Kunsttherapeutin geführt. Seit 2000 leite ich mein Atelier in Safenwil für Malen, Gestalten, Ausdrucksmalen und Maltherapie. Ich erweiterte meine Ausdrucksmöglichkeiten mit Weiterbildungen in Steinhauen, Arbeiten mit Ton und intuitivem Malen. Meine

Werke entstehen in verschiedenen Techniken, da jede ihre eigene Qualität und Wirkung zeigt. Bei der Auswahl der Motive und der Technik, lasse ich mich von meinen Empfindungen leiten. Seit 1996 diverse Ausstellungen.



Giovanni De Luca Stein (AG)

Als Maler bin ich ständig auf der Suche, weil die Farben mich nicht in Ruhe lassen. Das Spiel steht immer am Anfang meiner Werke. Ein Grundgedanke ist vorhanden, doch konkrete Vorstellungen wie es einmal aussehen soll, habe ich nicht. Ich lasse mich durch meine Gefühle leiten und das Bild nimmt dann während des Malprozesses seinen eigenen Lauf und hat seine eigene Dynamik. Ich experimentiere mit den Farben und den verschiedenen Materialien. Durch intensives Selbststudium habe ich verschiedene Techniken ausprobiert und vermischt, so hat sich meine ganz eigene Stilrichtung entwickelt. Meine Bilder sollen die Phantasie des Betrachters anregen. Motivierend ist der Einfluss der Farben und Formen auf die Stimmung und was für Impulse und Emotionen sie je nach Lichteinfall vermitteln können. Der Betrachter hat genügend Freiraum um seine Gedanken ins das Kunstwerk zu legen, denn das Empfinden des Betrachters legt den Wert des Bildes fest.



Silvia Plüss Oberentfelden (AG)

Vor rund 40 Jahren habe ich den Werkstoff Ton als meine grosse Leidenschaft entdeckt. Darin fand ich einen Weg, meinen Gefühlen und Emotionen Ausdruck zu verleihen.

Als Autodidaktin besuchte ich Lehrgänge an der Kunstgewerbeschule in Zürich und belegte weiterführende Kurse bei namhaften Künstlerinnen und Künstlern. Ein Studienaufenthalt im internationalen Keramikinstitut in Kecskemét, Ungarn, verlieh mir und meinen Werken bis heute wichtige Impulse.

Mit Experimentieren, Intuition, Sensibilität für den Werkstoff Ton und mit grosser Leidenschaft gehe ich meinen Weg.



Ausstellung: 29. Juli - 16. September 2022

Beat E. Weyeneth Lyss (BE) **Martin Lüscher** Oberentfelden (AG) und **Alberto Esquerra** Aarau

Beat E. Weyeneth Lyss (BE)

Mit grosser Leidenschaft widme ich mich dem Gestalten von Menschenbildern aus verschiedenen Blickwinkeln, verbunden mit meinen Emotionen. Meine Werke sollen eine Huldigung an die schöpferische Schönheit und Sinnlichkeit des menschlichen Körpers sein und die vielleicht mächtigste Kraft des Lebens - die Liebe.

In meinen Bildern empfinde ich mich oft als unberechenbar im positiven Sinne, manchmal verspielt oder provokant, teilweise auch umstritten, aber immer wieder sinnlich und romantisch, hin und wieder sogar verträumt und zurückhaltend. Mein Ziel ist, den Betrachter von meinen Bildern zu fesseln und sie daran zweifeln zu lassen, ob es sich um Kunst oder Realität handelt. Ich gestehe dem Betrachter zu, die Wertschätzung eines Kunstwerks immer individuell zu sehen. Nicht das Bild an sich, sondern die Empfindungen des Betrachters stellen einen Wert dar.



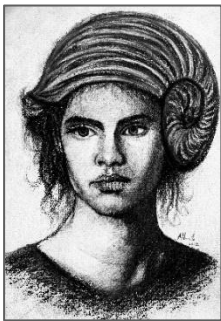
Martin Lüscher Oberentfelden (AG)

Bei meinen abstrakten und figurativen Acrylbildern fliessen verschiedene Gestaltungsmittel zu einem gesamten Bild zusammen. Ich lasse mich manchmal farblich durch gesammelte Fotos aus speziellen illustrierten Zeitungen inspirieren. Meistens entstehen dabei ganz neue Kompositionen. Ich verwende verschiedene Strukturen, Collagen, Sand, Textilien und auch Schriften und Wachsstifte. Die Bilder sind freilassend und können Sie in ihre eigenen inneren Welten mitnehmen.



Alberto Esquerra Aarau

Ich bin ein Künstler kubanischer Herkunft. In Kuba habe ich die Akademie der bildenden Künste in Trinidad, mit Spezialisierung auf jede Technik der Gravur, absolviert. Zusätzlich arbeite ich auch mit verschiedenen natürlichen Materialien wie Kohle, handgeschöpftem Papier, Öl, Tinte und mehr. Mit meiner Arbeit versuche ich, die Schönheit des Einfachen zu reflektieren, ohne die zeitgenössische Kunst zu verlassen. Meine Werke sind sub-realistisch mit gut ausgeprägten Details. Die abstrakte Malerei benutze ich um mich zu entspannen und die Grenzen der akademischen Kunst zu verlassen.



Ausstellung: 23. September 11. November 2022

Laura Chaplin Morges (VD) **Roger Oberer** Reinach (BL) und **Sergio Maina** Caslano (TI)

Laura Chaplin Morges (VD)

Laura Chaplin, zwischen Talent, Authentizität, Großzügigkeit, Einfachheit, Lachen und Liebe. Die Enkelin von Charlie Chaplin wurde in Vevey in der Schweiz geboren und erblickte am 1. Februar 1987 das Licht der Welt. Laura Chaplin wuchs im Manoir de Ban in Vevey (Charlies letztem Wohnsitz) auf. Mit 11 Jahren zog Laura nach England, wo sie ihre Ausbildung fortsetzte und ihre "A Levels" (Film-, Kunst- und Psychologiestudien) abschloss. Bereits mit 13 Jahren stieg sie in die Modewelt ein und modelte zunächst für Tommy Hilfiger und mit 16 für Seven Jeans. Sie hat für viele europäische Zeitschriften posiert.



Roger Oberer Reinach (BL)

„Holz isch heimelig“

und mit der Motorsäge lassen sich nicht nur Bäume fällen. Meine Verbundenheit mit der Natur hilft mir den geschlagenen Hölzern neues Leben einzuhauchen und in organische Körper zu verwandeln. Der Cocktail: Tanzgefühl, Reiseimpressionen, Gärtnerauge und Maschinenführerkunst gibt meinen Skulpturen ihre dynamische Form. Als Komplementär zur modernen und nüchternen Architektur verleihen meine Objekte und Skulpturen den heutigen Innenräumen Wohlbehagen und Sinnlichkeit.



Sergio Maina CH - Caslano (TI)

Licht und Farben des Tessins“ Sergio Maina Caslano 1913 - Castelrotto 2009 “

Seine künstlerische ausgebildete Leidenschaft beginnt sehr jung und mit seltenem Talent. Die Musik von seiner Kindheit aus bis zum Tod, er spielt Klarinette, Mandoline und Klavier. nach Beendigung der zwei Zeichner-Schulen in Lugano, besucht er mit 18 Jahren die Kunstgewerbeschule in Zürich mit Max Gubler und Karl Hüglin. Mit Charles Blank besucht er in Paris die Grande Chaumière und in Genf die Ecole. des Beaux Arts mit Alexandre Blanchet und in Luzern und Zürich folgen sie einige Auffrischkurse. Die Kollegen nennen ihn “der Akademiker“. Seine Professoren organisieren ein Praktikum in ihren Ateliers, interessiert an seiner Art Licht in seine Gemälde von Öl- und Aquarelllandschaften, figurativen, Porträts, Akte, Stilleben, Dekorationen und Fresken einzufügen. Schwer zu klassifizieren seine Malerei, ein Impressionist naheder Fauves der französischen Schule. 2013 werden seine Werke in das Sergio Maina Museum in Caslano eingeweiht, wo man auch Wechselausstellungen einrichtet.



Ausstellung: 18. November 2022 bis 27. Januar 2023

Salvatore Mainardi Buchs (AG)

Salvatore Mainardi Buchs (AG) **Der Kurator stellt aus.**

Biographie

Der Kunstmaler und Grafiker Salvatore Mainardi wurde am 17. Mai 1954 in Angri nahe Salerno und Napoli, in der fruchtbaren und kulturträchtigen Campania felix, am Fusse des Vesuvs, geboren. In Salerno besuchte er das Kunst-Gymnasium und übersiedelte 1971 nach Basel in die Schweiz. Hier erweiterte er seine künstlerische Ausbildung um den Bereich der Landschaftsgärtnerei, die er während sechs Jahren auch praktisch ausübte. Seit 1977 arbeitet Salvatore Mainardi in der Nähe von Aarau AG als Grafiker. Dies erlaubt ihm, sich seiner Kunst frei und unabhängig von Verkaufszahlen zu widmen. Darüber hinaus nutzt er die vielfältigen Synergien, die sich zwischen der Grafik und seiner Kunst ergeben. Der schweizerisch-italienische Doppelbürger Salvatore Mainardi ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Er wohnt mit seiner Familie in Buchs AG, wo er sein Kunstatelier regelmässig für Interessierte öffnet. (af)

